

Berufssprachkurse für Auszubildende: Sprachförderung in einer Qualifizierungsphase

Behning, Jens (BAMF) & Pabst, Christopher & Hecker, Kristin (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung)

Slot 3 A – Raum F21/1.35

Gestiegene Zuwanderungszahlen in Folge internationaler Krisen, Kriege oder aufgrund des Klimawandels stellen die deutsche Integrationspolitik vor große Herausforderungen. Die 2016 eingeführte Verordnung zur berufsbezogenen Deutschsprachförderung (DeuFöV) sieht vor, Migrant*innen und Migranten mit einer Variation von Berufssprachkursen zwischen den Sprachniveaus A1 bis C2 (nach dem GER) bei der erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Vor dem Hintergrund des branchenübergreifenden Fachkräftemangels pilotiert das BAMF seit Jahresende 2020 mit speziellen Berufssprachkursen für Auszubildende, wie das Erwerbspotential der Neuankömmlinge besser nutzbar gemacht werden kann, um mehr erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse bei Zugewanderten zu erreichen.

Die Azubi-BSK können vor Beginn oder während der dualen Ausbildung in Präsenz oder virtuell zusätzlich zum Berufsschulunterricht besucht werden. Sie fokussieren maßgeblich den Erwerb sprachlicher Kenntnisse, die zum Erlernen und Wiedergeben der jeweils ausbildungsspezifischen fachlichen Inhalte des Berufsschulunterrichts notwendig sind. Während der Pilotierung nahmen vor allem Auszubildende der Ausbildungsbereiche Handwerk, Gewerbe und Technik, Hotel und Gastronomie, Kranken- und Gesundheitspflege teil.

Im Rahmen der Evaluation der berufsbezogenen Deutschsprachförderung führte das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) eine qualitative Fallstudie durch, mit der zwei Berufssprachkurse für Auszubildende untersucht wurden, um die Eindrücke und Erfahrungen der am Kurs beteiligten Akteure Berufsschule – Träger – Betrieb und der in den Kursen lernenden Auszubildenden systematisch zu erfassen. Auf Grundlage leitfadengestützter Interviews sowie einer teilnehmenden Beobachtung wurden umfangreiche Informationen zu Berufssprachkursen für Auszubildende gesammelt und ausgewertet.

Der Beitrag stellt ausgehend von einem Überblick des Forschungsstandes zur Sprachförderung in einer beruflichen Qualifizierungsphase die Ergebnisse der Fallstudie zu den Pilotkursen vor und beleuchtet dabei die Bedeutung einer Zusammenarbeit der Sprachkursträger mit den Berufsschulen und den ausbildenden Betrieben. Dabei werden sowohl die Eindrücke der beteiligten Akteure wiedergegeben als auch innovative Ansätze für einen effektiven Austausch vorgestellt, die eine möglichst koordinierte Unterstützung der Auszubildenden ermöglichen. Weiterhin kommt auch die Stimme der Auszubildenden zum Ausdruck, indem vorgestellt wird, welche Formen und Schwerpunkte der Unterstützung sich diese wünschen.

Abschließend sollen im Beitrag Handlungsempfehlungen benannt werden, die aus den gewonnenen Erkenntnissen der Fallstudie abgeleitet werden konnten und die neben einer allgemeinen Unterstützung junger Menschen mit Sprachförderbedarf auch konkret die Lernorte Betrieb und Berufsschule ansteuern und so zielführende Ansätze für eine bessere Unterstützung in der beruflichen Sprachbildung aufzeigen.